

Erst Todesstille, dann Donnerwetter in der Kirche

Glanzvolles Konzert in St. Nikolaus – Chorgemeinschaft und Reichenhaller Philharmonie

Neuötting. Die Chorgemeinschaft Neuötting und die Reichenhaller Philharmonie unter der Leitung von André Gold bereiteten am Wochenende den Musikfreunden aus dem Landkreis in der vollbesetzten, gotischen Pfarrkirche St. Nikolaus in Neuötting einen Konzertabend der Extraklasse.

Im ersten Teil des Programms boten die 60 Sänger (darunter auch acht Damen aus Mattighofen) sowie die rund 40 Instrumentalisten und Herbert Riedl an der Orgel Frühling und Sommer des Oratoriums „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn.

Als Solisten waren Rosmarie Ecklkofer (Sopran) als Hanne, Professor Frieder Lang (Tenor) als Lukas und Bernhard Spingler (Bass, Bariton) als Simon mit ihren das große Kirchenschiff sehr gut füllenden Stimmen zu hören. Sie setzten den romantisch anmutenden Text gekonnt um und passten sich perfekt den textlich vorgegebenen Stimmungen an, so z.B. vor dem Gewitter („kein Tier, kein Blatt bewegt sich, und Todesstille herrscht umher“), bis dann der glänzend aufgelegte Chor und das vom jungen Dirigenten André Gold hervorragend eingestellte Orchester die Zuhörer das gewaltige Unwetter erleben ließen („Schmetternd krachen Schlag auf Schlag die schweren Donner fürchterlich“).

Im zweiten Teil des Abends waren dann „Die Glocken des Straßburger Münsters“ des Komponisten Franz Liszt zu hören. Dieses Werk kommt in Deutschland nur äußerst selten zur Aufführung, dies mag auch daran liegen, dass die Partitur in Deutsch-

land nicht verlegt wird, André Gold musste sie sich im Ausland besorgen.

In diesem Stück geht es darum, dass der Genius nach Vollkommenheit strebt, ohne sich um die Schwierigkeiten des Lebens zu kümmern, auch dann, wenn er dieses Ziel erst in der Ewigkeit erreichen wird. Luzifer versucht das Kreuz des Straßburger Münsters herunter zu reißen und die Glocken vom Turm zu stürzen, was diese trotz mehrerer Angriffe mit Hilfe von Heiligen und Engeln letztendlich verhindern können.

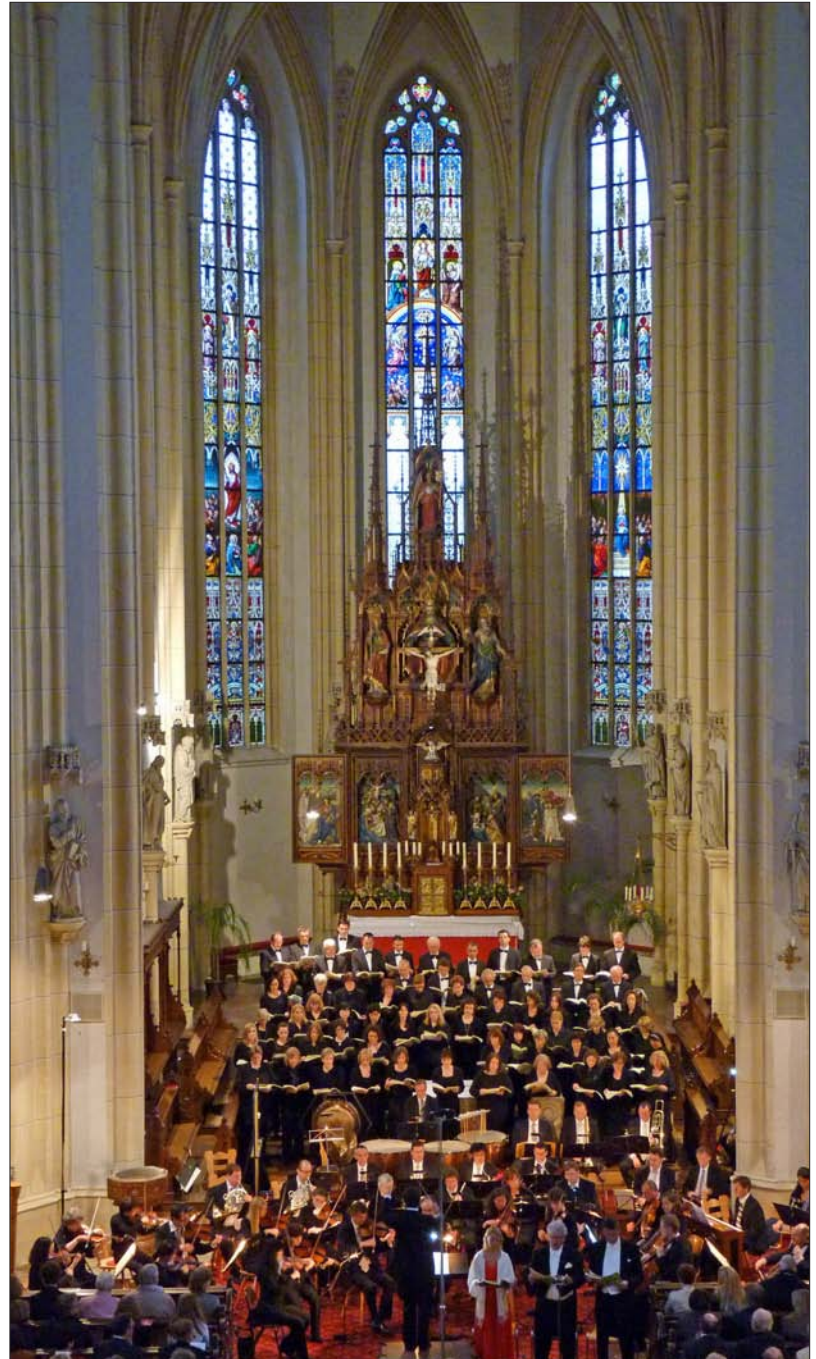
Zur Vermittlung dieser dramatischen Wirkung setzt Liszt neben dem voll klingenden Orchester und dem gewaltigen Chor auch Glocken ein.

Nach dem nicht enden wollenen Applaus für einen beeindruckenden Abend überreichte André Gold, das Ausnahmetalent als Dirigent, seiner Mutter zum Muttertag vor allen Zuschauern noch einen Blumenstrauß.

An dieser Stelle sei auf ein Konzert mit diesen Musikern am Samstag, 12. Oktober, ebenfalls in Neuötting hingewiesen: Dann wird das bekanntere Oratorium Joseph Haydns aufgeführt: Die Schöpfung. – Konrad Heuwieser



Die Solisten von links: Rosmarie Ecklkofer (Sopran), Prof. Frieder Lang (Tenor) und Bernhard Spingler (Bass, Bariton).



60 Sänger und 40 Instrumentalisten – Chorgemeinschaft und Philharmonie – boten Musikfreunden aus dem Landkreis einen Konzertabend der Extraklasse in der Stadtpfarrkirche. – Fotos: Heuwieser